

Hilfe! So eine Klasse gab's noch nie!

Beitrag von „ohlin“ vom 21. Februar 2004 20:27

Hallo Robischon,

aus der Klasse ist niemand bereit, sich an dich zu wenden. "Warum sollte ich?!" "Wieso? Den kenn ich doch gar nicht!" "Nö, das mach ich nicht!"

Nein, so wirklich verändern tut sich da nichts. Für ein Kind dieser Klasse müssen wir für jede Stunde, für jeden Tag, in einem vorgefertigten Bogen vom Therapeuten Kreuze machen, so dass ganz individuell 😊 ausgewertet werden kann, wo seine Schwierigkeiten liegen.

Ich bin nur noch 2 Stunden in der Woche in dieser Klasse. Das ist für die Klassenlehrerin sehr schade, das sie nun wieder 2 Stunden mehr in ihrer Klasse unterrichten muss. Die Kinder sind auch noch nicht daran gewöhnt und laufen mir auf dem Flur mit Begeisterung entgegen, weil sie ja -nach altem Plan denken- und sind dann immer enttäuscht, wenn ich ihnen sage, dass ich doch an diesem Tag nicht mehr bei ihnen unterrichte.

Es steht nun eine Klassenkonferenz bevor, in der es vor allem darum gehen wird, dass es so wie es im Moment läuft nicht möglich ist, das entsprechende Kind mitzunehmen, da es für die Lehrerin, die Mitschüler und das Kind selbst keinen zufriedenstellenden Ablauf der Klassenfahrt bedeutet.

In dieser Klasse muss ich noch drei Unterrichtsbesuche hinter mich bringen, Prüfung werde ich da ja nicht machen...

Letzte Woche habe ich den Kindern das neue Thema "Hund" angekündigt und habe sie sammeln lassen, was sie schon wissen. Erstaunlicherweise hat sich niemand zum eigenen Hund geäußert. Ich hatte zwar damit gerechnet, dass nicht sehr viele Kinder Hunde zu Hause haben, aber dass es niemanden gibt, der einen hat, entsprach auch nicht ganz meinen Erwartungen. Danach wird es um das Thema Wasser gehen. Dazu möchte ich (noch) mit den Kindern zum Wasserturm gehen und sie auch im Unterricht viele eigene Versuche durchführen lassen.

Nach wie vor, bin ich mir sicher, dass es so eine Klasse nicht oft gibt und an unserer Schule kann auch niemand erinnern, dass es jemals so eine dort gegeben hat. Trotzdem gebe ich nicht auf und versuche immer wieder, sie zu packen und ihnen vielfältige Arbeits- und Lernwege anzubieten, schließlich muss es doch irgendwas geeignetes für sie geben.

Sie an zwei verschiedenen Themen gleichzeitig arbeiten zu lassen, ist für mich nicht so leicht. Meine Seminarleiter kommen ja immer mal wieder zu Unterrichtsbesuchen in meinen Unterricht. Ihnen dabei die Arbeit an zwei Themen zu zeigen, halte ich da für ungeeignet. Sie wollen immer wieder Stunden nach dem Schema F sehen: Einstieg/ Hinführung, Erarbeitung/ Arbeitsphase und Sicherung/ Auswertung. Dabei ist ganz selbstverständlich, dass es sich um gemeinsame Einstiegs- und Auswertungsphasen handelt. Das in dieser Klasse bei zwei Themen zu organisieren, halte ich für ausgeschlossen. Da es sich nicht um meine eigenen Klasse handelt und ich wohl nur noch bis zu meiner Prüfung an dieser Schule sein werde, werde ich gar nicht versuchen, grundlegende Dinge zu ändern, für meine spätere Arbeit nehme ich solche Ideen aber gern schon auf, um sie für später parat zu haben.

In meiner neuen Matheklasse (1. Klasse) bin ich ganz glücklich. Die Kinder gehen sehr hilfsbereit miteinander um und pflegen dabei einen netten, aber dennoch kindgerechten Umgangston. Sie sind vom ersten Schultag an, freies Arbeiten gewöhnt. Nächste Woche werden wir uns nach dem Fasching die 10 vornehmen: 10 Murmeln in Fühlsäckchen erfühlen, die 10 an einer Staffelei nachmalen, mit Hilfe von selbstgebastelten Rechenkettten und Schüttelboxen Zerlegungsmöglichkeiten ermitteln...

Viele Grüße

ohlin